

Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit

Der **Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit** ist ein Verbundprojekt von Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Bundes- und Landesvereinigungen für Gesundheit, Krankenkassen und Ärztenverbänden, kommunalen Spitzenverbänden, Bundesagentur für Arbeit, Wohlfahrtsverbänden und vielen weiteren Partnerorganisationen. Er wurde 2003 auf Initiative der BZgA gegründet und wird maßgeblich durch die BZgA unterstützt. Ziel des Kooperationsverbundes ist es, die **gesundheitliche Chancengleichheit von Menschen in schwierigen sozialen Lebenslagen** nachhaltig zu stärken. Um dieses Ziel erreichen zu können, verbreitet der Kooperationsverbund erfolgreiche Konzepte der Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten und unterstützt die bereichsübergreifende Zusammenarbeit der Akteure.

Um erfolgreiche Ansätze bekannter zu machen und die Qualitätsentwicklung zu unterstützen, hat der Kooperationsverbund zwölf „**Good Practice-Kriterien**“ erarbeitet. Danach wurden bereits über 100 Projekte, Programme und Netzwerke ausgewählt und als besonders nachahmenswert gekennzeichnet.

In den Bundesländern sind **Koordinierungsstellen** bei den Landesvereinigungen für Gesundheitsförderung oder vergleichbaren Institutionen eingerichtet.

Alle Aktivitäten und Produkte des Kooperationsverbundes finden sich auf der **Internetplattform www.gesundheitliche-chancengleichheit.de**. Teil der Plattform ist eine bundesweite **Projekt-datenbank**, in der inzwischen über 2000 Angebote der Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten abrufbar sind. Das Onlineportal umfasst vielfältige Beiträge zu unterschiedlichen Handlungsfeldern und aktuelle Meldungen aus der soziallagenorientierten Gesundheitsförderung.

Der Ende 2011 gestartete Partnerprozess „Gesund aufwachsen für alle!“, der 2015 umbenannt wurde in „Gesundheit für alle“, unterstützt die Förderung der gesundheitlichen Chancengleichheit von sozial Benachteiligten über die gesamte Lebensspanne in den Lebenswelten in Städten, Gemeinden und Landkreisen. Hierzu wurden Handlungsempfehlungen formuliert, die über den Kooperationsverbund bekannt gemacht und in die kommunale Arbeitspraxis transferiert werden.

Geschäftsstelle des bundesweiten Kooperationsverbundes:
Gesundheit Berlin-Brandenburg | Friedrichstraße 231 | 10969 Berlin
Mail: info@gesundheitliche-chancengleichheit.de | 030 4431 90 60

... für gesunde Lebenswelten!

Sie wollen mehr über die Koordinierungsstelle
Gesundheitliche Chancengleichheit Brandenburg erfahren?
Sie möchten sich aktiv beteiligen?
Sie haben Wünsche oder Anregungen?



Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.
Geschäftsstelle Potsdam
Behlerstraße 3a | Haus K3
14467 Potsdam

Projektleitung: U. Sadowski
Tel.: (0331) 887620-19
E-Mail: sadowski@gesundheitbb.de
www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/brandenburg
www.gesundheitbb.de

inforo – das Portal kommunaler Strategien

Das Internet für Fachkräfte. Miteinander arbeiten. Voneinander Lernen.
Hier bündeln Sie das Wissen aus Ihrer Arbeit. Treffen Sie Kolleginnen und Kollegen und vernetzen Sie sich bundesweit!

inforo fördert den interdisziplinären Fachaustausch – zwischen den Frühen Hilfen, der lebensphasenübergreifenden Gesundheitsförderung, der Suchtprävention und der Partizipativen Gesundheitsforschung. Das Online-Angebot des Partnerprozesses ist ein Forum gemeinsamen Lernens, welches dem Austausch und der Vernetzung dient. Grundlage des kommunalen Partnerprozesses bilden die vom Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit erarbeiteten Handlungsempfehlungen „Gesundheitschancen von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen nachhaltig verbessern!“.

Nehmen Sie teil!

Nähere Informationen und die Möglichkeit zur Beteiligung an den Online-Instrumenten im Partnerprozess finden Sie auf www.inforo-online.de

Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Brandenburg wird gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie.



LAND
BRANDENBURG
Ministerium für Arbeit,
Soziales, Gesundheit,
Frauen und Familie

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V



© Tyler Olson/Fotolia



GKV-Bündnis für
GESUNDHEIT

Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Brandenburg



© S. Hofschläger/Pixello



© Ines Friedrich/Pixello

Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten im Land Brandenburg



© puddies/SCX - Free Stock Photos



Soziale Benachteiligung erzeugt ungleiche Gesundheitschancen

Brandenburg weist durch seine enorme Flächengröße (ca. 30.000 km²), geringe Bevölkerungszahl (ca. 2,5 Mio. Einwohner) und die – geografisch betrachtet – zentrale Position der Bundeshauptstadt Berlin Besonderheiten auf. Das Berliner Umland hat sich in den letzten Jahrzehnten gut entwickelt, hier leben viele Menschen und Familien mit einem guten Lebensstandard. Anders sieht es hingegen in den berlinfernen Regionen aus.

Besonders betroffen von relativer Armut sind Kinder, Jugendliche, Ältere und Menschen mit Migrationshintergrund. Insbesondere geflüchtete Kinder und Jugendliche sind aufgrund der Flucht- und Ankunftssituation vielfältigen Belastungen in einer für sie wichtigen Entwicklungsphase ausgesetzt.

Fast jedes vierte Kind (23,8 %) in Brandenburg ist armutsgefährdet. Das betrifft etwa 84.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in Brandenburg. Armutsgefährdet sind häufig Kinder Alleinerziehender aber auch Kinder aus kinderreichen Familien. Etwa 19% der unter 15-Jährigen sind im Land Brandenburg im Grundsicherungsbezug (als nichterwerbsfähige Hilfebedürftige). Dabei gibt es deutliche regionale Unterschiede zwischen den Landkreisen und kreisfreien Städten. Geringere Quoten sind eher in den berlinnahen Gebieten zu verzeichnen, überdurchschnittliche Quoten in den Randbereichen des Landes und in den kreisfreien Städten (mit Ausnahme von Potsdam).

Außerdem sind im Bundesland Brandenburg zunehmend ältere Menschen von Armut betroffen. Die wenigen finanziellen Ressourcen schränken Handlungsspielräume und soziale Teilhabechancen am gesellschaftlichen Leben stark ein und Bewältigungsressourcen nehmen ab.

Von Geburt an summieren sich größere Gesundheitsbelastungen bei sozial Benachteiligten durch schlechtere Lebensbedingungen und riskanteres Gesundheitsverhalten.

Soziale Lage und Gesundheit stehen in einem engen Zusammenhang. Die Lebenserwartung hängt in Deutschland stark vom Einkommen, dem Bildungsstand und der beruflichen Stellung ab.

Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Brandenburg:

Aufgaben und Schwerpunkte

Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Brandenburg widmet sich in ihrer Arbeit insbesondere der nachhaltigen Förderung und Verbesserung der gesundheitlichen Chancen sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher mit und ohne Fluchthintergrund sowie älterer Menschen unter Berücksichtigung der kommunalen Besonderheiten.

Der Hauptfokus liegt auf dem kommunalen Partnerprozess „Gesundheit für alle“. Kommunale, lebensphasenübergreifende Gesundheitsstrategien (auch „Präventionsketten“ genannt) sollen die Voraussetzungen für ein möglichst langes und gesundes Leben für alle Menschen der Kommune verbessern, unabhängig von der jeweiligen sozialen Lage. Die Gesundheitsstrategien schaffen den Rahmen, um die auf kommunaler Ebene verfügbaren Unterstützungsangebote öffentlicher und privater Träger zusammenzuführen und diese über Altersgruppen und Lebensphasen hinweg aufeinander abzustimmen. Ziel ist, die verfügbaren Mittel wirkungsvoller einzusetzen und wichtige Voraussetzungen für gesunde Lebensbedingungen zu schaffen. Zielgruppenübergreifende Schwerpunkte der Arbeit sind:

Kompetenzentwicklung und Vernetzung

- Sensibilisierung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Qualifizierung
- Qualitätsentwicklung
- Vernetzung von Akteurinnen und Akteuren
- Unterstützung „Bündnis Gesund Älter werden“ und „Bündnis Gesund Aufwachsen“
- Mitarbeit in landesweiten Arbeitsgruppen

Aktivitäten

- Ansprechpartner für alle Akteurinnen und Akteure
- Durchführung von Workshops, Fachtagungen, Fachseminaren und regionalen/überregionalen Partnerkonferenzen
- Werkstätten für kommunale Akteurinnen und Akteure: „Gesundheit für alle“, „Gut und gesund aufwachsen“, „Good Practice“
- Gremienarbeit und Arbeitsgruppen
- Erstellung von Publikationen und Informationsmaterial
- Beratung und Begleitung von Kommunen und Landkreisen beim Aufbau von integrierten Gesundheitsstrategien

Ziele und Koordinierung

Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Brandenburg richtet ihre Arbeit auf folgende Ziele aus:

- Bedarfslücken identifizieren und schließen
- Qualitätsentwicklung in der Gesundheitsförderung in Lebenswelten
- Identifikation und Transfer guter Praxis unterstützen
- Strukturbildung und Vernetzung von Kooperationspartnern stärken
- Sensibilisierung von Akteurinnen und Akteuren für das Thema Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten

Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Brandenburg befindet sich in der Trägerschaft von Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. Gefördert wird die Koordinierungsstelle durch das GKV-Bündnis für Gesundheit und das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg.

